

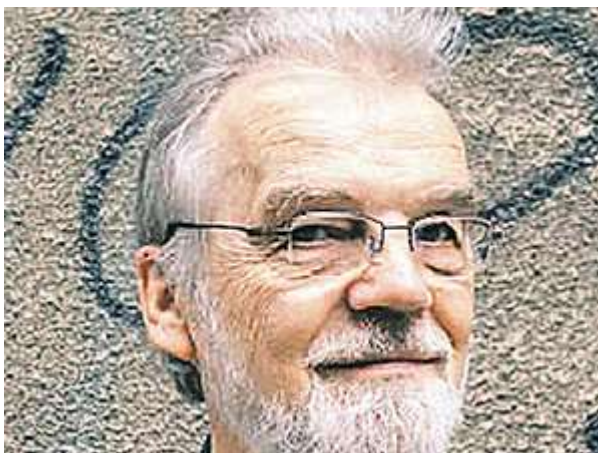
## **Paffen in Restaurants, Bars & Co. Viel Rauch macht nichts?**



Quarzen erhöht das Krebsrisiko und führt zu Atemwegserkrankungen.

Berlin -

Der Nichtraucher-Schutz geht in Berlin offenbar vielfach in Rauch auf. In Restaurants und Bars wird aus Sicht von Anti-Qualm-Aktivisten noch immer zu viel gequarzt – und die Wächter des Nichtraucherschutzgesetzes sind unterbesetzt.



Johannes Spatz verlangt, dass das Anti-Rauch-Gesetz verschärft wird.

Foto: Privat

„Wir fordern, dass das halbherzige Berliner Nichtraucher-Schutzgesetz evaluiert und neu geschrieben wird“, sagt Johannes Spatz vom Forum Rauchfrei anlässlich des Weltnichtrauchertags am Dienstag. In vielen Bars und in den meisten Diskos werde geraucht, obwohl es verboten sei. „Es gibt ein Kontrollproblem“, sagt Spatz. „Oft sind die Mitarbeiter der Ordnungsämter nur bis 22 Uhr im Einsatz“, ergänzt Wolfgang Behrens vom Nichtraucherbund Berlin. „In der Politik ist die Meinung verbreitet, dass mit dem Verbot das Problem weg sei.“

In Mitte gebe es sogar überhaupt keine speziellen Kontrollen in Gaststätten und Bars, berichtet Manfred Reißmann vom

Ordnungsamt. Seine Leute könnten die Einhaltung des Gesetzes theoretisch mit überwachen. „Wir haben in Mitte aber andere Probleme“, so Reißmann mit Blick auf Parksünder, nicht angeleinte Hunde, Nachbarschaftslärm oder illegal gelagerten Müll. Pankows Stadtrat für Verbraucherschutz, Torsten Kühne (CDU), hat eine Kraft, die vor allem am Wochenende und in den späten Abendstunden im Einsatz sei. In Friedrichshain-Kreuzberg sind zwei Personen zuständig.

In Tempelhof-Schöneberg kontrollierte lange auch nur ein Mitarbeiter, ob sich Wirte an das Gesetz halten. Er brachte mehrere Hundert Verfahren ins Rollen: Seit November 2011 wurden allein in dem Bezirk rund 770 Bußgeldverfahren geführt, berichtet Stadtrat Oliver Schworck (SPD). Seit Dezember wird der Mitarbeiter von einem weiteren Kollegen unterstützt.

Denn Kontrollen können Geld bringen. In Reinickendorf brachten die rund 130 Verfahren seit 2010 zirka 14 000 Euro an Buß- und Verwarngeldern ein, in Neukölln wurden allein 2015 fast 13 000 Euro festgesetzt.

Laut Innenverwaltung gibt es für die Bußgelder eine Obergrenze von 1000 Euro. Die Bezirke sind hier aber flexibel: So liegen die Verwarn- und Bußgelder in Charlottenburg-Wilmersdorf zwischen 50 und 200 Euro. Zum Teil werden auch die Raucher selbst zur Kasse gebeten: In Neukölln müssen sie 35 Euro sofort und bar zahlen, wenn sie in Lokalen erwischt werden, in denen das Rauchen verboten ist. Auch die Wirte werden hier zur Kasse gebeten – mit je 200 Euro.

Laut Deutschem Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) hätte sich das Nichtraucherschutzgesetz in Berlin aber „sehr gut eingespielt“, sagt Hauptgeschäftsführer Thomas Lengfelder. Allerdings glaubt auch er, dass darüber hinaus noch nicht alles glatt läuft.

Das Rauchen ist in Berlin nur in Gaststätten mit einem Raum erlaubt. Sie müssen kleiner als 75 Quadratmeter sein. Wirte dürfen keine Speisen zubereiten, die Gäste müssen älter als 18 Jahre alt sein, das Lokal muss am Eingang deutlich als Raucherkneipe gekennzeichnet sein. Bei mehreren Räumen darf ein Raucherzimmer eingerichtet werden.

Laut Dehoga hatte Berlin 2015 rund 15 000 gastronomische Betriebe, darunter 10 000 Restaurants, Imbisse, Cafés, Eisdielen und rund 2000 Schankwirtschaften, Bars, Diskos, Tanzlokale oder Trinkhallen. Lengfelder schätzt die Zahl der reinen Raucherkneipen auf etwa 500.

Es könnten aber auch mehr sein, denn allein in Reinickendorf gibt es mit rund 230 Raucherkneipen inzwischen fast vier Mal so viele wie noch 2010. „Ich hätte erwartet, dass das Gesundheitsbewusstsein dazu führt, dass es weniger Raucherkneipen gibt“, meint Stadtrat Martin Lambert (CDU). In anderen Bezirken blieb die Zahl konstant – in Pankow zum Beispiel seit Jahren sind es um die 60.

Nichtraucherschutzgesetz wird in Berlin nur zum Teil befolgt | Berliner-Kurier.de - Lesen Sie mehr auf:

<http://www.berliner-kurier.de/berlin/kiez---stadt/paffen-in-restaurants--bars---co--viel-rauch-macht-nichts--24136206#plx1066676433>